

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 48 (1986)
Heft: 6

Artikel: Überblick über Anbindesysteme
Autor: Jakob, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081734>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine nicht unumstrittene Zusatzseinrichtung. Er stellt gewissermassen den Preis dar, den die Kuh für komfortablere Lägerlängen und grosszügigere Anbindungen zu bezahlen hat. Damit dieser «Preis» nicht zu hoch wird, ist auf folgendes zu achten:

- a) Der Abstand zwischen Bügel und Rücken der Kuh sollte 5 cm nicht unterschreiten; bei zu häufigem Kontakt lernt die Kuh ohne gekrümmten Rücken zu koten und zu harnen. Möglicherweise führt

ein zu tief eingestellter Kuhtrainer auch dazu, dass die Tiere häufiger während des Liegens koten.

- b) Das Gerät sollte so selten wie möglich eingeschaltet werden.
- c) Es dürfen nur für Kuhtrainer bestimmte Netzgeräte verwendet werden (keine Elektrozaungeräte!).

Die Auflagen bezüglich Mindestanforderungen an Lägerlängen und Spiel der Anbindung (Tab. 1) wurden nicht zuletzt im Hinblick auf eine vertretbare An-

wendung des Kuhtrainers geschaffen.

Liste der bewilligten Anbindevorrichtungen

Eine Zusammenstellung und kurze Beschreibung der bis jetzt geprüften und bewilligten Fabrikate von Anbindevorrichtungen kann schriftlich bestellt werden beim Bundesamt für Veterinärwesen, Prüfstelle für Stalleinrichtungen, c/o Eidg. Forschungsanstalt FAT, 8356 Tänikon.

Überblick über Anbindesysteme

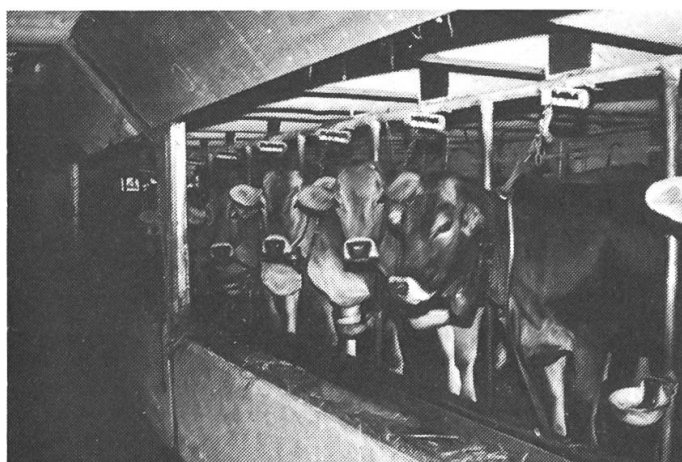
Peter Jakob, FAT, 8356 Tänikon

Th. Oswald, Prüfstelle Stalleinrichtungen des Bundesamtes f. Veterinärwesen, Tänikon.

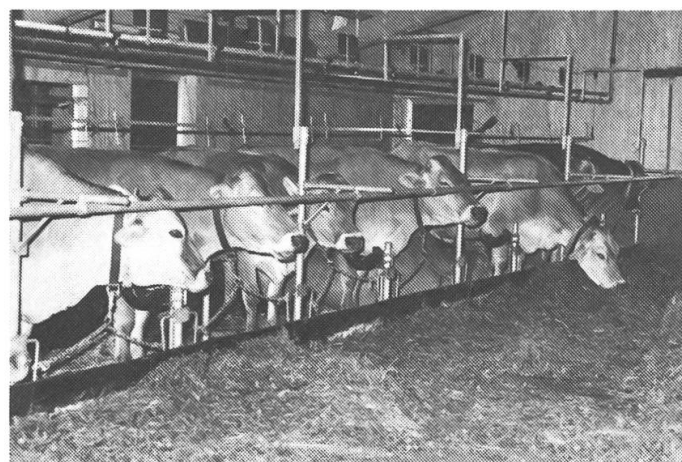
Auf dem Gebiet der Anbindevorrichtungen werden zahlreiche Fabrikate angeboten. Das zeigt, dass sich die Hersteller

von Stalleinrichtungen um eine laufende Verbesserung ihrer Produkte bemühen. Der Landwirt kann aber bei der angebo-

tenen Fülle leicht die Übersicht verlieren. Die folgende Systematik sollen einen allgemeinen Überblick über die verschiedenen Systeme ermöglichen.



Die Grabneranbindung hat Steuerfunktion und ist kostengünstig.



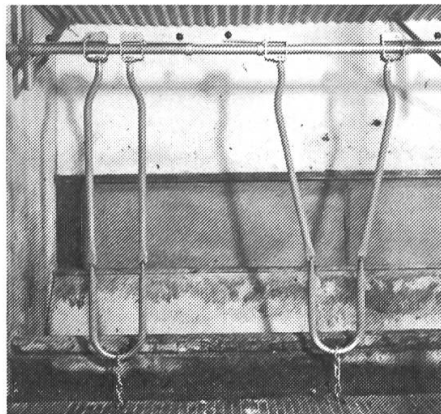
Pfostenaufstellung mit verstellbarem Stopprohr und Horizontalkettenanbindung an Gleitbügeln. Ein flexibler Gummilappen anstelle des Krippenholzes hilft Verletzungen vermeiden.

Eine systematische Einteilung der Anbindevorrichtungen muss nach einem einheitlichen Kriterium so vorgenommen werden, dass man alle Fabrikate erfassen kann (auch zukünftige). Das Kriterium der Steuerung im Fressbereich mit dem Ziel der Einzelfütterung erschien dazu dienlich.

Anbindungen mit Steuerfunktion

Innerhalb dieser Kategorie können je nach Fixation zwei Untergruppen gemacht werden.

- Zur Vertikalanbindung gehören der Gelenkhalsrahmen und die sogenannte Grabneranbindung (starre Halsrahmen und Federstahlrahmen werden nicht mehr eingerichtet). Der Gelenkhalsrahmen erlaubt gruppenweises Lösen und Anbinden der Kühe. Die sogenannte Grabneranbindung (Kette, Nylonband oder Nylonseil mit Halsbügel) zeichnet sich dadurch aus, dass sie kostengünstig ist.



Der Gelenkhalsrahmen ermöglicht gruppenweises Lösen und einfaches Anbinden.

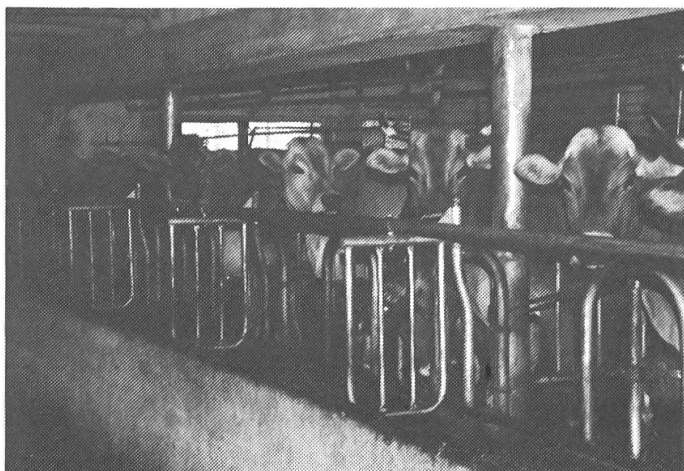
- Die Horizontalanbindung nennt man auch etwa Doppelstossanbindung. Vom Halsband der Kuh gehen auf beiden Seiten Ketten weg. Diese sind am Krippenholz fest oder an senkrechten Bügeln oder Rohren gleitend montiert. Dieses System vermag viele Ansprüche von Mensch und Tier zu erfüllen. Es ist auch kostengünstig, hat aber den Nachteil, dass die Gruppenauslösung nicht möglich ist.

Die Horizontalkette, die nicht straff gespannt sein soll, muss über der Krippenkante montiert sein. So wird die Wahrscheinlichkeit kleiner, dass die Kühe zwischen Kette und Krippenwand stehen. Zudem verkleinert eine lose Kette in dieser Situation die Verletzungsgefahr.

Anbindungen mit teilweiser Steuerfunktion

Weil die Horizontalanbindung keine Gruppenauslösung ermöglicht, wurden Systeme entwickelt, die diesen Nachteil beheben. Die Kuh ist nunmehr mit einer Strippe seitlich am Pfosten oder Böckli an einem Bolzen fixiert, der zentral bewegt werden kann.

Da immer zwei und zwei Kühe nahe beisammen angebunden sind, müssen Standplatz und Krippe zwischen diesen zwei



Böckliaufstall mit seitlicher Anbindung und Gruppenauslösung. Stopprohr und schwenkbare Krippentrennbügel als Merkmale einer modernen, tiergerechten Aufstallung.



Pfostenaufstall mit seitlicher Anbindung.



Wenn das Tier durch Einrichtungen im Schulterbereich gesteuert wird, muss sorgsam darauf geachtet werden, dass der Raum für die Bewegungsabläufe nicht beschnitten wird.



Die Nackenrohranbindung steuert in Längsrichtung des Tieres. Seitlich ist die Begrenzung mangelhaft. Gruppenauslösung ist möglich.

Tieren durch Trennbügel separiert werden. Eine andere Form der Gruppenauslösung besteht in einem drehbaren Rohr im Bereich des Krippholzes, an welches die Kühe über ein Nylonband angebunden werden. Das gruppenweise Loslösen geschieht durch Drehen des Rohres (Prinzip analog Nackenrohr). Eine weitere Möglichkeit ist die sogenannte Gleitkolbenanbindung. Die Kuh ist hier über eine Kette an einem Kolben befestigt, welcher durch Zug aus einem vor der tierseitigen Krippwand angebrachten Zylinder herausgezogen werden kann. Durch dieses zusätzliche Spiel in Vertikalrichtung kann die Kette kürzer gewählt werden als bei fester Fixation am Krippholz oder Drehrohr. Da für ein genügendes Spiel in Längsrichtung die Kette zwischen Kolben und Halsband doch mindestens 30 cm lang sein sollte, wird heute die Gleitkolbenanbindung mit einem Krippentrennbügel kombiniert, wenn Einzelfütterung angestrebt wird.

Anbindevorrichtungen mit Steuerung an der Schulter

Die Anbindungen selber haben hier nach unseren Definitionen keine Steuerfunktion im Fressbereich mehr. Diese werden von Einrichtungen übernommen, welche das Tier durch Gegenruck an der Schulter daran hindert, zu weit seitlich oder zu weit vorne zu fressen. Es handelt sich dabei um die sogenannte Schulterstütze.

Anbindevorrichtungen mit Steuerung im Kopf-/Halsbereich

Bis heute ist die Nackenrohranbindung auf dem Markt. Weil das Tier an der technisch einfachen Steuerungseinrichtung festgebunden ist, bleibt das System auch kostengünstig. Gruppenweises Lösen ist möglich. Dem Originalsystem muss angelastet werden, dass die Kuh in der

Krippe recht viel seitliche Freiheit genießt, was der Einzelfütterung nicht entgegenkommt. Einzelne Fabrikate werden deshalb auch mit Krippentrennbügeln kombiniert.

Das Nackenrohr ist nicht zu verwechseln mit dem sogenannten Stopprohr, auch Begrenzungsrohr genannt. Das Stopprohr wird in Stirnhöhe vor dem Kopf der stehenden Kuh angebracht und dient dazu, das Tier am Durchtreten in die Krippe zu hindern. Ausserdem wirkt ein gut eingestelltes Stopprohr der Längerverschmutzung entgegen, indem es die Kuh veranlasst, etwas zurück gegen den Rand des Lagers zu treten. Das Stopprohr unterstützt so den Kuhtrainer in seiner Wirkung. Bei nicht allzu grossen Ansprüchen an die Sauberkeit kann es diesen ersetzen (vor allem bei Festmistbereitung).

Das Stopprohr findet Verwendung bei Pfosten- und Böcklaufstallungen und gelegentlich als zusätzliches Rohr bei der Nackenrohranstellung.